

## „So viel Medizin steckt in der Zahnmedizin“



Vor gut einem Jahr ergab sich für mich die einmalige Gelegenheit, diese Ihnen nun vorliegende Schwerpunktausgabe „Der (chronisch) kranke Patient“ zusammenzustellen. Mehr als zeitgemäß zeigt die ausgewählte Thematik den aktuellen Stellenwert medizinischer Aspekte in der zahnmedizinischen Betreuung – diesen Aspekten müssen wir Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner aktuell und zukünftig in unserem täglichen zahnärztlichen Handeln sowohl in der Diagnostik oraler Erkrankung als auch bei einer risiko- und bedarfsgerechten Therapie und Prävention immer mehr Rechnung tragen. In einem aktuellen Impulspapier der Initiatoren Dr. Alexander Ammann, Dr. Michael Frank und Prof. Dr. Roland Frankenberger aus dem März 2024 wird daher umfassend ein entsprechender Paradigmenwechsel für die Zahnmedizin unter Berücksichtigung der vielschichtigen und bekannten Schnittstellen zur Medizin gefordert:

*„Wir befinden uns in einer historischen Phase des Wandels der Zahnmedizin, von einem mechanistisch funktionalen und kurativen Weltbild hin zu einer Oralmedizin, die die biologischen Zusammenhänge zwischen lokaler und systemischer Gesundheit mit ihren Wechselbeziehungen zum Gesamtorganismus in den Fokus stellt.“*

Unbestritten zeigt sich der Präventionserfolg der letzten Jahre in der Zahnmedizin mit einer generell besseren Mundgesundheitsituation unserer betreuten Patientinnen und Patienten. Der demografische Wandel, die vermehrte Anzahl verbleibender Zähne sowie der primär altersbedingte Anstieg diverser Allgemeinerkrankungen mit begleitender Medikation bedingen jedoch weiterhin eine hohe Prävalenz oraler Erkrankungen – insbesondere Karies und Parodontitis – bis ins hohe Alter. Aus Sicht der Zahnmedizin sind daher, insbesondere unter Berücksichtigung der umfangreichen Zusammenhänge medizinischer Besonderheiten mit der oralen Gesundheit, verschiedene Aspekte von klinischer Relevanz und in der zahnmedizinischen Tätigkeit bedeutsam:

- Die Mundhöhle ist häufig ein Spiegelbild diverser systemischer Erkrankungen und/oder erkrankungsbedingter Medikation. Entsprechend zeigen eine Vielzahl von Allgemeinerkrankungen und/oder Medikamente orale Symptome, u. a. beispielsweise entzündliche Parodontalerkrankung, Medikamenten-induzierte Gingivawucherungen oder Mundtrockenheit sowie das „Burning mouth“-Syndrom. Diese Manifestationen können im Weiteren das Entstehen und die Progression oraler Erkrankungen unmittelbar beeinflussen.
- Nach heutigen Kenntnissen sind vielschichtige Zusammenhänge oder gar Wechselbeziehungen von Mund- und Allgemeingesundheit beschrieben, so z. B. für Diabetes mellitus, Adipositas, rheumatoide Arthritis und/oder kardiovaskuläre Erkrankungen. Hierbei zeigen sich viele Gemeinsamkeiten in der Ätiologie und Pathogenese sowie des Einflusses von (verhaltensbedingten) Risikofaktoren. Entsprechend nimmt die Zahnmedizin auch in Bezug auf die systemische Gesundheit sowie die Kontrolle von Risikofaktoren eine zunehmend bedeutende Rolle ein – insbesondere im Sinne einer patientenorientierten Präventionsmedizin.
- Allgemeinerkrankungen oder gesundheitliche Beeinträchtigungen, begleitende Medikamenteneinnahme, aber auch Lebensgewohnheiten bedingen potenzielle Komplikationsrisiken und beeinflussen damit gleichsam die Rahmenbedingungen und den Inhalt zahnmedizinischer Interventionen, etwa die Indikationsstellung für eine Antibiotikaphylaxe, Anpassung der Anästhesie oder Berücksichtigung der Interaktion von Arzneimitteln, sowie den Umfang und die Frequenz einer individualpräventiven Betreuung.
- Die zahnmedizinische Versorgung vulnerable Gruppen, u. a. Patientinnen und Patienten mit Demenz oder vor/nach oraler Strahlentherapie, stellt das gesamte zahnärztliche Team vor erhebliche Herausforderungen sowohl in der Organisation und Umsetzung geplanter Therapiemaßnahmen als auch in der präventiven Betreuung.

Diese ausgewiesenen Punkte und die daraus folgenden, in dieser Schwerpunktausgabe versammelten Beiträge zeigen, dass ein profundes Verständnis allgemeinmedizinischer Aspekte und deren Stellenwert in der zahnmedizinische Behandlung für eine erfolgreiche klinische Betreuung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten zunehmend unabdingbar ist und wird.

Diese Schwerpunktausgabe soll Ihnen somit einen Einblick geben, „wie viel Medizin in der Zahnmedizin steckt“, und Sie beim Lesen der Beiträge zugleich sensibilisieren und ermutigen, medizinische Aspekte in der zahnmedizinischen Betreuung bewusst zu erkennen bzw. zu berücksichtigen – im Sinne von Expertinnen und Experten für orale Medizin.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken der Vielschichtigkeit der Oralmedizin.



Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dirk Ziebolz'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr. Dirk Ziebolz

